



Ministerpräsident Müller löst Versprechen ein

Köln, den 27. Juli 2007

Der saarländische Ministerpräsident, Peter Müller, der als Hauptredner am 20. April dieses Jahres den ersten gemeinsamen Bundeskongress von Dachdecker – und Zimmererhandwerk eröffnete, hat ein Herz fürs Handwerk.

In seiner damaligen Grundsatzrede unterstützte er unsere Forderung nach einer Ausweitung des Steuerbonus und dankte dem Handwerk ausdrücklich für seine hohen Ausbildungsleistungen. Dies sei eine Sicherung des Standorts Deutschland. Müller forderte, dass Deutschland wieder ja sage zu Leistung und Elite: „Im Sport tun wir es. Wir brauchen aber auch eine ökonomische und wissenschaftliche Elite sowie eine praktische, wie es das Handwerk in Deutschland ist.“

Im Anschluss an eine Podiumsdebatte hatte ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider den Ministerpräsidenten zu einem ausführlichen Gespräch über die Sorgen und Nöte des Handwerks eingeladen. Dieses Gespräch wurde am 03. Juli dieses Jahres mit ZVDH-Präsident Schneider und im Beisein des Geschäftsführers der Bundesvereinigung Bauwirtschaft, Prof. Dr. Karl Robl und des Präsidenten des AGV Bau Saar, Bernardi, geführt.

Gegenstand des Gesprächs waren alle dringenden aktuellen baugewerblichen Themen. Im Mittelpunkt stand das Thema

Steuerbonus für Handwerksleistungen, verminderter Mehrwertsteuersatz, Meisterpflicht im Bauhandwerk sowie Möglichkeiten der CO2-Programme.

Das Gespräch zeichnete sich durch eine sachliche und konstruktive Atmosphäre aus. ZVDH-Präsident Schneider, der auch Vorsitzender der Bundesvereinigung Bauwirtschaft ist, bedankte sich ausdrücklich für das große Verständnis, das der saarländische Ministerpräsident für die Belange der Bau- und Ausbauwirtschaft zeige.

Schneider: „Wir setzen verstärkt auf politisches Lobbying und führen diese Gesprächsrunden auch mit anderen Politikern. Ich muss immer wieder feststellen, dass viele Politiker einfach nicht wissen, wie ein Handwerksbetrieb funktioniert und welche – teilweise verheerenden – Auswirkungen so manch ein Gesetz für unsere Betriebe hat. Hier müssen wir Aufklärungsarbeit leisten.“



Foto: Bundesvereinigung Bauwirtschaft / Iris Maurer

v.l.n.r.: Prof. Robl, MP Müller, Präsident Schneider, H.-L. Bernardi